

kenntnisse. Hervorragende Praktiker und Wissenschaftler wurden für die Darlegung der Probleme gewonnen. Mit vielen neuen Erkenntnissen bereichert, werden vor allem die Genossen aus dem Staatsapparat in ihren Kreisen mit größerer Wissenschaftlichkeit die Beschlüsse der Partei zur Festigung der LPG durchführen können, um alle noch zurückgebliebenen LPG bis Ende des Jahres auf den Stand der fortgeschrittenen zu heben.

Die Methoden der Führung der staatlichen Arbeit durch die Partei, über die hier gesprochen wurde, tragen dazu bei, die Arbeitsweise des Staatsapparates im Bezirk Potsdam weiter zu verbessern, wie es den Beschlüssen des V. Parteitages und des 4. Plenums des Zentralkomitees entspricht. Wir werden auf der Beratung mit den Delegierten zum V. Parteitag und der Bezirksdelegiertenkonferenz einschätzen, wie wir diese Aufgaben noch besser lösen müssen und welche Schlußfolgerungen sich für die weitere Arbeit ergeben.

COTTBUS

Im Kampf gegen Selbstlauf und Stagnation kamen wir gut voran

„Neuer Weg“: Wenn am 14. und 15. März in Cottbus die Teilnehmer der IV. Bezirksdelegiertenkonferenz zusammentreten, werden sie auch eine Einschätzung darüber erwarten, welche Lehren die Bezirksleitung aus der Kritik des Politbüros im vorigen Jahr gezogen und wie sie ihre Führungstätigkeit verbessert hat. Wir möchten heute fragen: Wie ist es der Bezirksleitung Cottbus gelungen, ihren Arbeitsstil zu verändern und die Durchführung der Beschlüsse bis in die Grundorganisationen zu organisieren.

Genosse Dohlus, Kandidat des ZK und 2. Sekretär der Bezirksleitung Cottbus: Wir haben seit der IV. Bezirksdelegiertenkonferenz sehr ernsthaft, und ich glaube auch mit Erfolg, um die Verwirklichung der Beschlüsse des ZK und des V. Parteitages gekämpft und uns auf Grund der Hinweise des Politbüros eine klare, der Lage und den Aufgaben unseres Bezirkes entsprechende politische Konzeption erarbeitet. Auf der 4. Bezirksleitungssitzung hatten wir beschlossen, daß die bevorstehende Bezirksdelegiertenkonferenz im Zeichen des verstärkten Kampfes um die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe stehen soll. Bekanntlich liegt unser politischer und ökonomischer Schwerpunkt in der Erfüllung des Kohle- und Energieprogramms. Davon hängt auch in entscheidendem Maße das Entwicklungstempo der Volkswirtschaft in der DDR und die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe bis 1961 ab.

Im vergangenen Jahr haben wir in der Mehrzahl Unserer Werke Selbstlauf und Stagnation überwunden. Unsere Parteiorganisationen haben einen Umschwung in der politischen Massenarbeit und in der breiteren Einbeziehung unserer Werktätigen in die Lenkung und Leitung der Wirtschaft erreicht. Ausgangspunkt war dabei die Auseinandersetzung, die auf der IV. Bezirksdelegiertenkonferenz begonnen hatte und die wir in den Kreisleitungen und Grundorganisationen weiter führten. In der Braunkohle haben wir damit begonnen, im Braunkohlenwerk „John Schehr“ ein Beispiel für die Bergbaubetriebe in der Ausnutzung der Reserven zu schaffen. Wir mobilisierten die Kumpels unter der Losung „Heraus mit allen Reserven, legt die Karten offen auf den Tisch.“ Solche Reserven gab es zum Beispiel in der Auslastung der Kapazität der Produktionsanlagen, in der Verkürzung der Reparaturzeiten, der besseren Pflege der An-